**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 67 (1941)

**Heft:** 31

Werbung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Sammelaktion aller alten Klingen:
Für 5 gebrauchte Klingen erhalten Sie von Ihrem Händler bei Kauf
von 5 Rasex-Klingen die 6. Klinge gratis.

# Nicht waschen - Seife sparen!



2 Stück 55 cts.

Mit feinem Wäschestoff — 25 Formen

# Bei Gliederschmerzen, Rheuma

Nervenschmerzen, Kopfschmerzen wirken Juridin-Dvaltabletten hervorragend. Juridin wird auch Sie wieder gesund machen, Ihnen Lebensfreude und Arbeitsfähigseit geben. Es wirkt in hohen Mahe als inneres Antiseptifum. Reime Nebenerscheinungen, was neben dem niedrigen Preis ein besonderer Borteil ist. 40 Tabletten Fr. 2.— Erhältlich in allen Apothefen. — Biochemische Laboratorien A. G., Zürich 6.





Unbeliebt in allen Kreisen Ist das böse Zähnereißen! Mußt du wilden Zahnschmerz leiden? Durch MELABON ist's zu vermeiden!

# DESETTE

# Das Ausgabenbuch

Vor mir liegt ein Blatt aus dem Ausgabenbuch eines Studenten, der sein erstes Semester fern von der Familie verbringt. Es sieht so aus:

	Einn.	Ausg.
14. Mai.		
Frühstück a. d. Uni	100	40
Mittagessen mit Brot		1.05
2 Brot Supplément		10
Tee mit Käthi Minder		3
Nachtessen (Tilsiter mit Brot)		50
15. Mai.		
Wachstuchheft		1.10
Mittagessen mit Brot		1.05
3 Brot Supplément		15
Haarschneiden mit Friction		2.50
«Rebekka» mit Claudine	the State of	4.40
2 Whisky in der Nellybar mit		
Claudine		4.50
Onkel Max zufällig dort und		
beide bezahlt	4.50	
Tram		40
16. Mai.		
Mittagessen mit Brot		1.05
2 Brot Supplément		10
Brot und Emmentaler (Nacht-		
essen)		50
Schwarzer Kaffee mit Ruedi		40
17. Mai:		
		50
Frühstück		1.05
Mittagessen mit Brot		05
1 Brot Supplément Cervelat mit Brot (Nachtessen)		45
Café crème mit Rösli Reist		1.50
«Rebekka» mit Rösli R.	1000	3.30
2 mal Bier und Bretzeli	150	1.10
2 Tram		40
Buße wegen vergessener Ver-		1.10
dunkelung	1	5.—
Cate and the Contraction of the last	000	
18. Mai:	late 1	100
Mittagessen mit Brot		1.05

In diesem Stil geht es weiter. Auch zwei Plätze für «Rebekka» kommen nochmals vor. Essen kommt fast gar keins vor. Schön, schön, schön ist die Jugend. b.

### Keine Diskussion

Ein junger Mann wartete zuhause auf den Anruf aus einer New Yorker Klinik, der ihm das Eintreffen seines Erstgebornen melden sollte. Endlich klingelte das Telephon und der glückliche Vater vernahm, alles sei gut abgelaufen, Mutter und Kind befänden sich wohl, und ob er nicht kommen wolle.

«Was ist es?» fragte stürmisch der junge Vater.

Geduldig wiederholte die Schwester den Bericht.

«Nein! Ich meine: ein Bub oder eine Tochter?»

Die Schwester wurde sehr reserviert: «Wir können das nicht am Telephon diskutieren», sagte sie, «Sie kommen doch gleich herüber. Auf Wiedersehn.» Und sie hängte ein.

Der junge Mann machte sich mit sehr gemischten Gefühlen auf den Weg. Was konnte da nur lossein? Man hört manchmal so haarsträubende Sachen von Mifgeburten und so ... Oder waren es am Ende Zwillinge oder Drillinge verschiedenen Geschlechts? Es war entschieden unheimlich.

In der Klinik führte man ihn zu seiner Frau und zeigte ihm auch gleich seinen Bub, der völlig in Ordnung war und so schön, wie ein Neugebornes es eben fertigbringt, also für die Eltern ein Märchenprinz. Jetzt erst fielen dem Vater seine früheren Besorgnisse wieder ein und er fragte die Schwester warum und wieso. Sie gab ihm eine nicht unplausible Erklärung: Vor Jahren war ein Vater angebraust gekommen, um seinen telephonisch gemeldeten Sohn zu begrüßen. Statt dessen fand er eine Tochter. Seine Frau lag noch in der Narkose und wußte von nichts. Der Mann machte vor lauter Aufregung einen Riesenskandal, behauptete, sein Kind sei verwechselt worden, und brachte die ganze Klinik in Aufruhr. Wer weiß, ob er heute seiner Sache sicher ist.

Die Klinik ist groß, ein Irrtum der telephonierenden Schwester immerhin nicht ausgeschlossen, und so verfügte die Spitalleitung, daß in Zukunft «das Geschlecht des Neugebornen nicht mehr am Telefon erwähnt werden dürfe.»

(«New Yorker».)

# Der törichte Jüngling

Ein Jüngling liebte eine Maid — Den meisten gilt's als Seligkeit, Doch dieser litt viel Herzeleid: Sie war ihm nämlich zu gescheit.

Er wagte kaum die kleinste Cour, Denn sie studierte phil. und jur. Sie boxte, flog, focht, ritt und fuhr Im Auto jede Alpenfour.

Freud galt ihr als die höchste Lex, Von allem sprach sie als Complex. Man sah sie stets umringt von Cracks – Der Jüngling war darob voll Schrecks.

Wie man wohl ihre Glut entfacht? So grübelte er Tag und Nacht. Naht man ihr heftig oder sacht? Oh, wüßt' ich, was ihr Eindruck macht!

Und schließlich kam er zum Entschluß, Daß solche Liebe hehr sein muß. — Sie harrt indessen voll Verdruß, Auf einen denkbarst simplen Kuß.

So floh der arme Jüngling stumm — Es endet dieses Lied darum. Ach, er war wirklich herzlich dumm — Er hielt sie für ein Unikum! Jxy